

Diverse Texte

Von Tharvanor

Kapitel 4: Eine einzelne Träne

Ich stehe auf einem hohen Turm, auf das Geländer gelehnt, während der Sturm mich umspielt und eine einzelne Träne rollt über meine Wange, hinab zu meinem Kinn. Sie löst sich und beginnt zu fallen und mit ihr alles, was ich dir schon immer sagen wollte.

Und während sie fällt, denke ich an alles, was uns verbindet und an das, was ich mit dir erlebt habe und jede dieser Erinnerungen schmerzt, weil ich weiß, dass ich nie wieder eine davon mit dir teilen werde.

So vieles rast durch meinen Kopf, sämtliche Bilder von dir und glücklichen Momenten, doch es wird nie wieder so sein, wie es einmal war.

Ich stelle mir vor, wie genau diese Träne vom Sturm erfasst und davongeweht wird, direkt zu dir, nur damit du weißt, was ich dir noch alles hätte sagen wollen.

Doch die Träne fällt einfach weiter. Sie kommt auf dem Boden auf und zerspringt und noch während dies geschieht wende ich mich ab und steige langsam wieder herab, das Gesicht verborgen, damit niemand meine Verzweiflung und Trauer bemerkt.